

Tutorial 3

CICS-Anwendung mit JSP als Presentation Logic

Teil 1

Copyright © Institut für Informatik, Universität Leipzig

JSP als Präsentationslogik von CICS-Anwendungen mit DB/2-Zugriff

Ziel dieses Tutorials ist die Einrichtung der Entwicklungsumgebung WebSphere Application Developer for zSeries, um damit CICS-Anwendungen und J2EE-Anwendungen entwickeln zu können. Die Entwicklungsumgebung bietet viele unterstützende Werkzeuge, mit denen die Entwicklung von Mainframe-Anwendungen gegenüber herkömmlichen Werkzeugen deutlich beschleunigt werden kann.

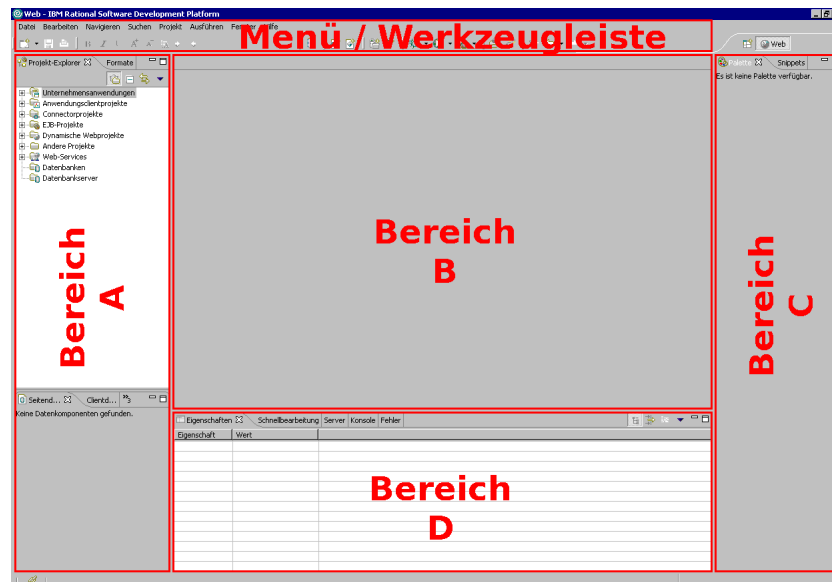


Abbildung 1: Oberfläche der Entwicklungsumgebung

Die Oberfläche der Entwicklungsumgebung „*WebSphere Developer für zSeries*“ wird in die in Abbildung 1 dargestellten Bereiche unterteilt. Diese Bereiche enthalten verschiedene „*Sichten*“, wie z.B. die Sicht „*Projekt-Explorer*“ im Bereich „*Navigator*“ der Abbildung 1. Eine bestimmte Kombination und Anordnung von Sichten wird als „*Perspektive*“ bezeichnet. Hier ist z. B. die Perspektive „*Web*“ dargestellt.

Entwicklungsumgebung einrichten

Melden Sie sich auf dem virtuellen Windows-Server der Universität Leipzig (IP-Adresse 139.18.8.211) an und starten Sie die Anwendung „WebSphere Developer for zSeries“ (im folgenden WDz genannt).

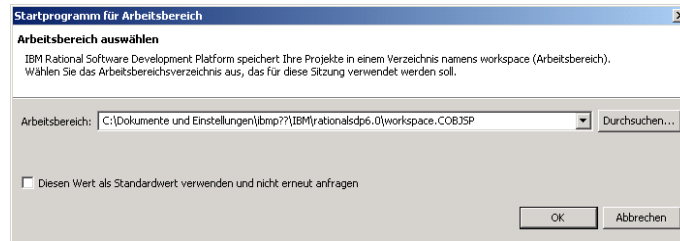


Abbildung 2: Arbeitsbereich angeben

Eventuell erscheint beim Start von WDz die Abfrage nach dem Arbeitsbereich, dem so genannten Workspace. Das ist ein Verzeichnis auf ihrer Festplatte, in dem alle Einstellungen und Projekte gespeichert werden.

Es können gleichzeitig mehrere solcher Verzeichnisse existieren.

Es wird empfohlen, das Tutorial in einem neuen Arbeitsbereich auszuführen, um nicht mit eventuell vorher gemachten Änderungen in Ihrer Entwicklungsumgebung in Konflikt zu geraten.

Sollte dieser Dialog nicht angezeigt werden, können Sie nach dem Start von WDz den Menüeintrag „Datei → Arbeitsbereich wechseln“ wählen.

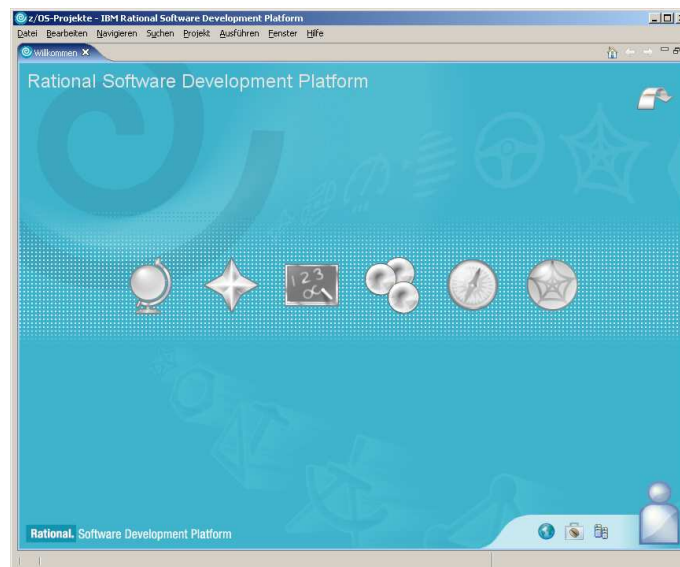


Abbildung 3: Willkommensbildschirm

Sollten Sie die Anwendung bzw. diesen Arbeitsbereich noch nie gestartet haben, wird der Willkommensbildschirm wie in Abbildung 3 angezeigt. Benutzen Sie das Symbol X im Reiter „Willkommen“, um die Willkommenseite zu schließen.

Wenn Sie bereits mit dieser Anwendung gearbeitet haben und die Perspektive z/OS-Projekte geöffnet hatten, erscheint automatisch ein Anmeldefenster für jede eingerichtete Verbindung mit einem z/OS-System.

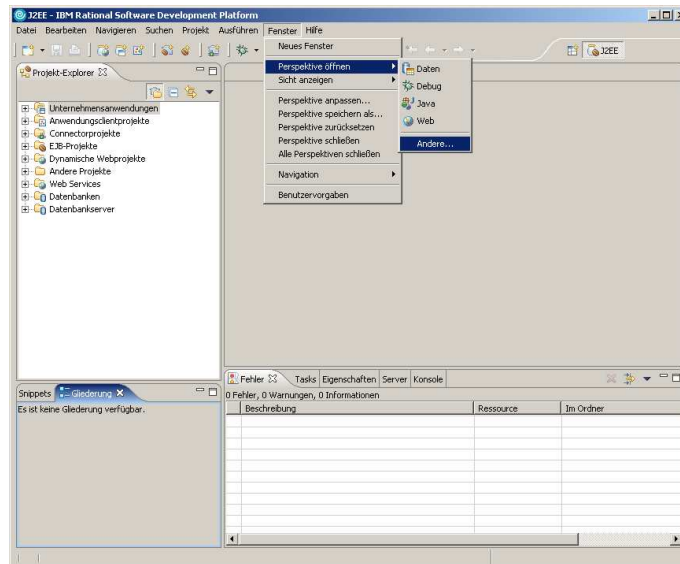


Abbildung 4: Andere Perspektiven

Um mit WDz Dateien erstellen, ändern und löschen zu können, die auf einem entfernten z/OS-Rechner liegen, muss eine Verbindung zu diesem System hergestellt werden. Benutzen Sie dazu die Perspektive „z/OS-Projekte“. Wählen Sie dazu im Menü den Eintrag „Fenster → Perspektive öffnen → Andere“.

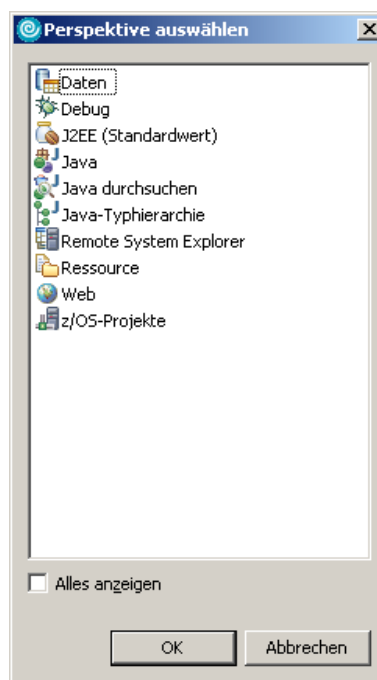


Abbildung 5: Wählen der Perspektive z/OS-Projekte

Im folgenden Dialogfenster wählen Sie die Perspektive z/OS-Projekte und bestätigen die Eingabe mit dem Klick auf „OK“.

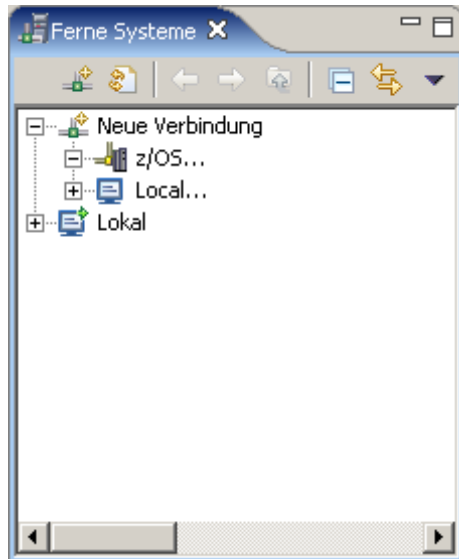


Abbildung 6: neue z/OS-Verbindung

Am rechten Bildschirmrand erscheint jetzt der Reiter „*Ferne Systeme*“. Ein solcher Reiter wird als „Sicht“ bezeichnet. Klicken Sie hier doppelt auf den Eintrag „z/OS...“ um eine neue Verbindung zu einem z/OS-Rechner herzustellen.

Wenn bereits eine entsprechende Verbindung existiert, hat die Sicht bereits das in Abbildung 9 dargestellte Aussehen, und Sie können mit Abbildung 10 fortfahren.

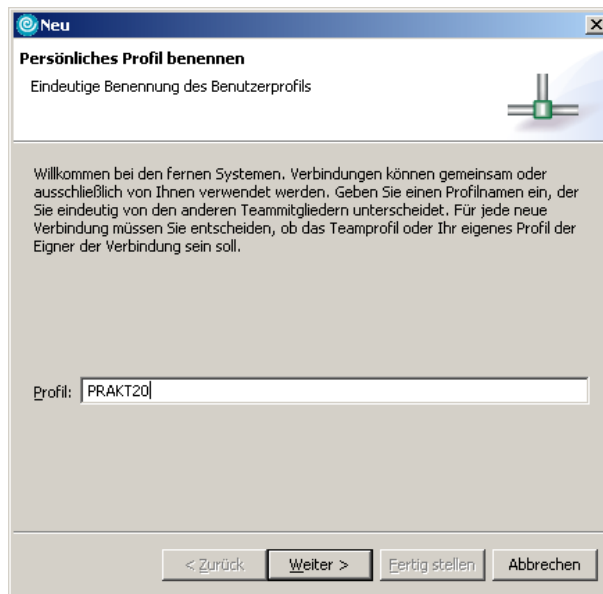


Abbildung 7: persönliches Profil

Im jetzt geöffneten Dialog (Abbildung 7) werden Sie aufgefordert, Ihren Profilnamen anzugeben. Wählen Sie hier Ihren Benutzernamen als eindeutiges Kennzeichen, und bestätigen Sie ihre Eingabe mit einem Klick auf die Taste „*Weiter*“.

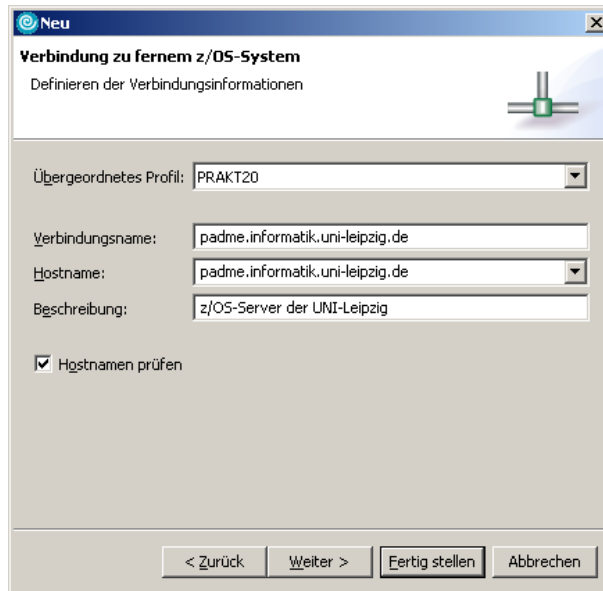


Abbildung 8: Verbindung erstellen

Auf der folgenden Dialogseite (Abbildung 8) müssen nur die Informationen für „*Hostname*“ und „*Beschreibung*“ angegeben werden. Wählen Sie padme.informatik.uni-leipzig.de als Hostname. Der Verbindungsname wird automatisch erstellt. Klicken Sie abschließend auf die Taste „*Fertig stellen*“.

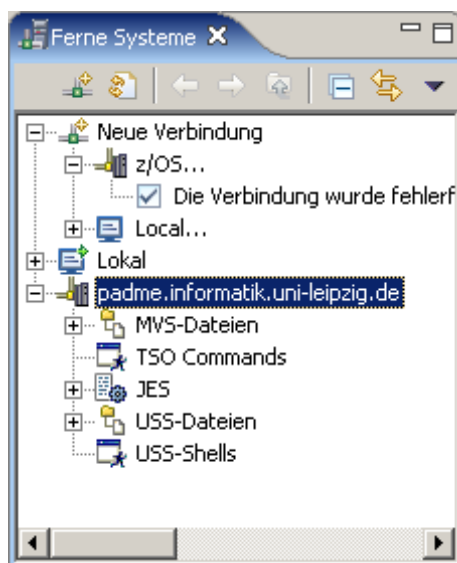


Abbildung 9: Verbindung wurde erstellt

Die Verbindung wurde erfolgreich erstellt, wenn in der Sicht „*Ferne Systeme*“ die neu erstellte Verbindung entsprechend Abbildung 9 angezeigt wird.

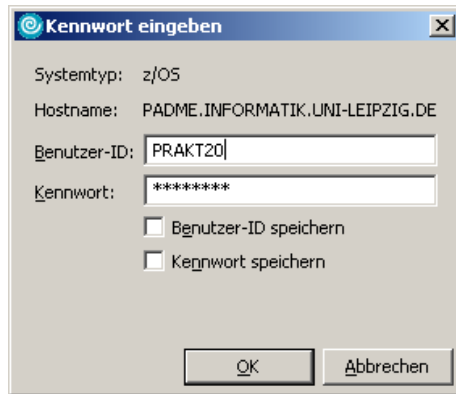


Abbildung 10: Anmeldung

Um die Verbindung zum Server herzustellen, klicken Sie doppelt auf den Eintrag „*MVS-Dateien*“ → „*Meine Dateigruppen*“ unterhalb der erstellten Verbindung. Tragen Sie im Dialogfenster zur Kennwortabfrage (Abbildung 10) ihren Benutzernamen und ihr Kennwort des entfernten z/OS-Rechners ein und bestätigen Sie den Dialog mit der Eingabetaste oder durch Klick auf „*OK*“.

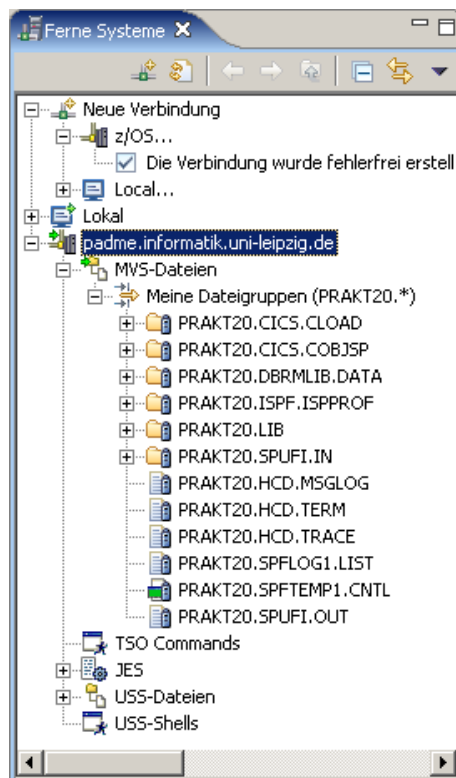


Abbildung 11: Anzeige aller Datasets

Nach erfolgreichem Verbindungsaufbau sind ihre Datasets in der Sicht „*Ferne Systeme*“ (s. Abbildung 11) zu sehen. Die Rubrik „*JES*“ beinhaltet die Log-Informationen ihrer JES-Jobs, und unter *USS-Dateien* ist das Nutzer-Homeverzeichnis für die UNIX System Services zugreifbar. Die Einträge „*TSO-Commands*“ und „*USS-Shells*“ bieten jeweils eine Kommandozeile zur Befehlseingabe.

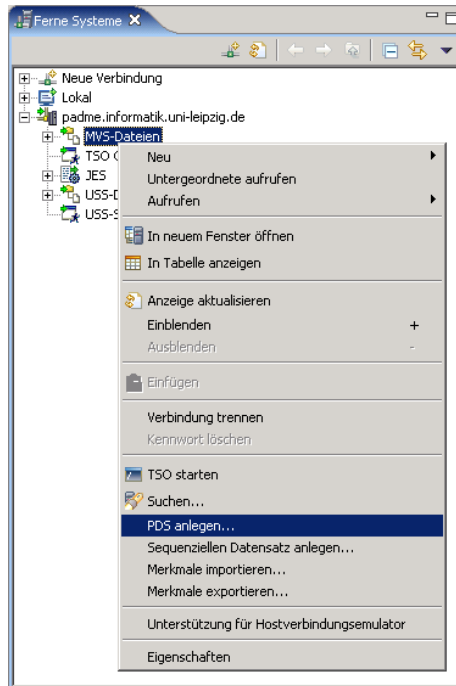


Abbildung 12: Kontextmenü : MVS-Dateien

Erstellen Sie einen neuen Partitioned Dataset, indem Sie entsprechend Abbildung 12 mit der rechten Maustaste auf den Eintrag „*MVS-Dateien*“ klicken und im Kontextmenü den Eintrag „*PDS anlegen...*“ wählen. Wenn der PDS PRAKT20.CICS.COBJSP bereits existiert, prüfen Sie, ob auch alle anderen benötigten Datasets existieren. Wenn letztere nicht existieren, müssen diese angelegt werden. Fahren Sie danach mit Abbildung 17 fort.

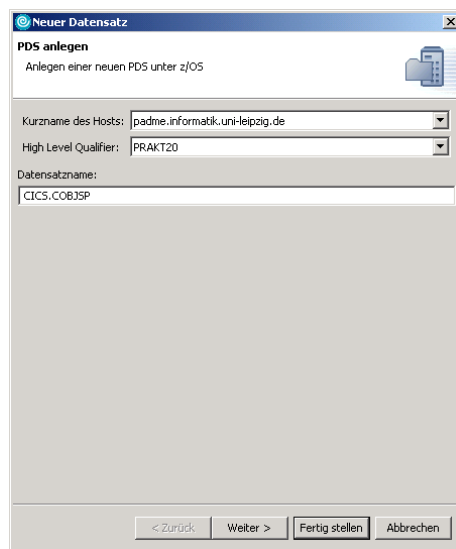


Abbildung 13: Neuer Datensatz

Der Dialog „*Neuer Datensatz*“ wird geöffnet (Abbildung 13). Die Werte für „*Hostname*“ und „*High Level Qualifier*“ sind bereits voreingestellt. Tragen Sie als Dataset-Name den Wert CICS.COBJSP ein und bestätigen Sie diese Dialogseite mit „*Weiter*“.

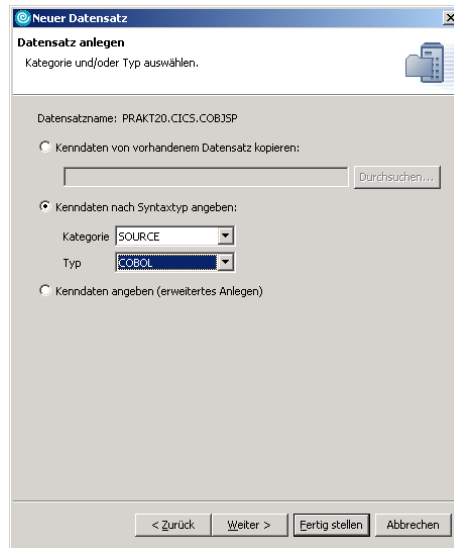


Abbildung 14: Datensatzkategorie und -typ

Wählen Sie auf der nächsten Seite „*Kenndaten nach Syntaxtyp angeben*“. In den untergeordneten Auswahllisten wählen Sie für Kategorie den Eintrag SOURCE und für Typ den Eintrag COBOL. (Abbildung 14) Bestätigen Sie den Dialog mit „*Fertig stellen*“.

Aufgabe:

*Legen Sie die folgenden Datasets nach der in den Abbildungen 12 – 14 vorgestellten Methode mit den angegebenen Parametern an:
 ACHTUNG: Der High Level Qualifier des Dataset-Namen (hier PRAKT20) darf in Abbildung 13 nicht mit als Dataset-Name angegeben werden.*

Dataset	Kategorie	Typ
PRAKT20.CICS.COBJSP	SOURCE	COBOL
PRAKT20.LIB S	OURCE	COBOL
PRAKT20.PROCLIB	SOURCE	JCL
PRAKT20.GENERTED.JCL	SOURCE	JCL
PRAKT20.COBOBJS.OBJ	OTHERS	OBJECT
PRAKT20.ERRCOB	OTHERS	XML
PRAKT20.COBOBJS.SYSDEBUG	OTHERS	OBJECT
PRAKT20.DBRMLIB.DATA	OTHERS	OBJECT

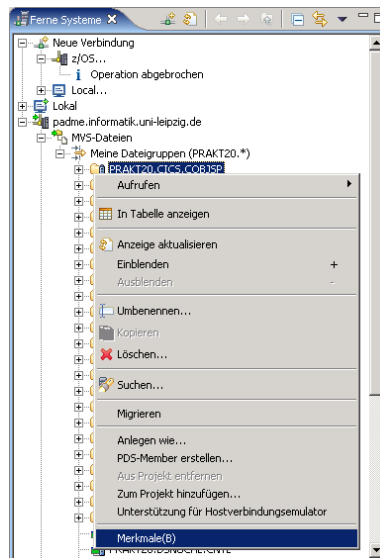


Abbildung 15: PDS-Eigenschaften öffnen

Klicken Sie in der Sicht „*Ferne Systeme*“ mit der rechten Maustaste auf den Eintrag PRAKT20.CICS.COBJSP und wählen Sie im Kontextmenü den Eintrag „*Merkmale*“.

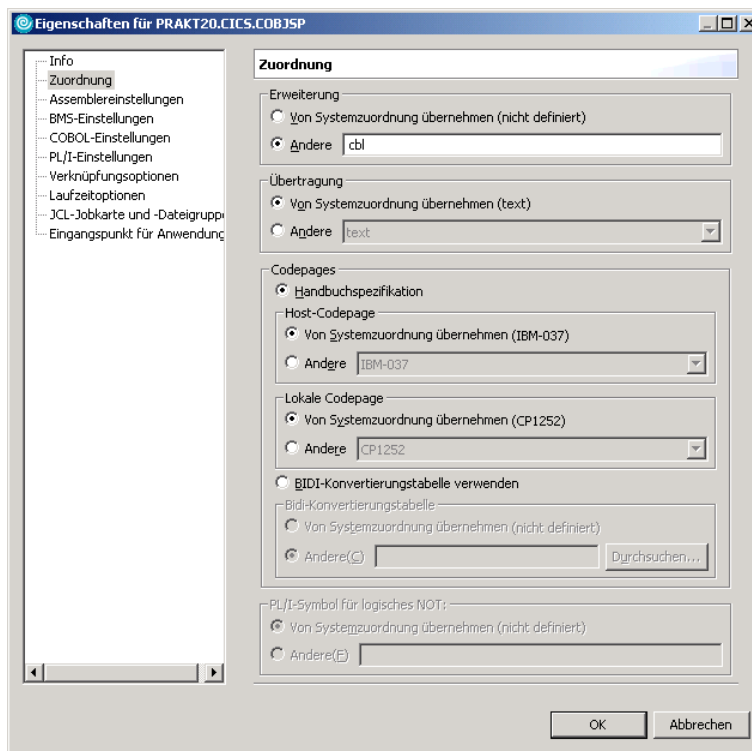


Abbildung 16: PDS-Eigenschaften öffnen

Klicken Sie in der Liste im linken Teil des Fensters auf den Eintrag „*Zuordnung*“. Prüfen Sie, ob im rechten Teil des Fensters in der Rubrik „*Erweiterung*“ der Eintrag „*Andere*“ ausgewählt ist und im dazugehörigen Textfeld `cbl` eingetragen ist. Schließen Sie den Dialog wieder mit der Taste „*OK*“.

Aufgabe: Überprüfen Sie die Dateityp-Zuordnungen der folgenden PDS:

Dataset	Dateierweiterung	Typ
PRAKT20.CICS.COBJSP	cbl	COBOL
PRAKT20.LIB	cbl	COBOL
PRAKT20.PROCLIB	jcl	JCL
PRAKT20.GENERTED.JCL	jcl	JCL

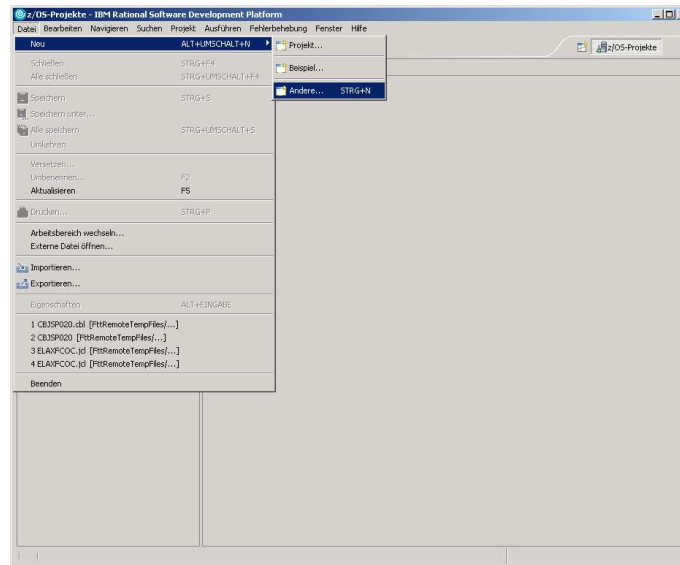


Abbildung 17: Anderes neues Objekt erstellen

Um ein neues MVS-Projekt zu erstellen, wählen Sie den Menüeintrag „Datei → Neu → Anderes...“ (Abbildung 17). Wenn Sie das z/OS-Projekt bereits erstellt haben, können Sie mit Abbildung 29 fortfahren.

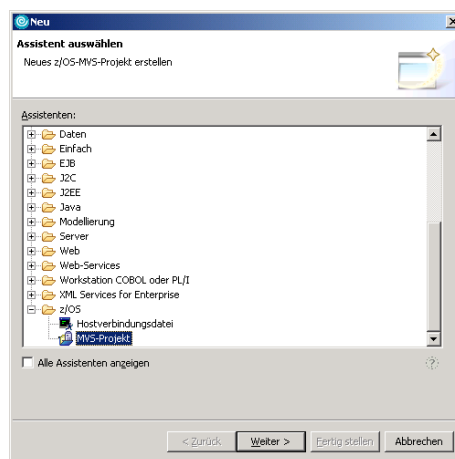


Abbildung 18: MVS-Projekt erstellen

Wählen Sie die Rubrik „z/OS“ durch Klick auf das vorstehende Symbol (+) und wählen Sie darunter den Eintrag „MVS-Projekt“. Bestätigen Sie die Auswahl mit der Taste „Weiter“.

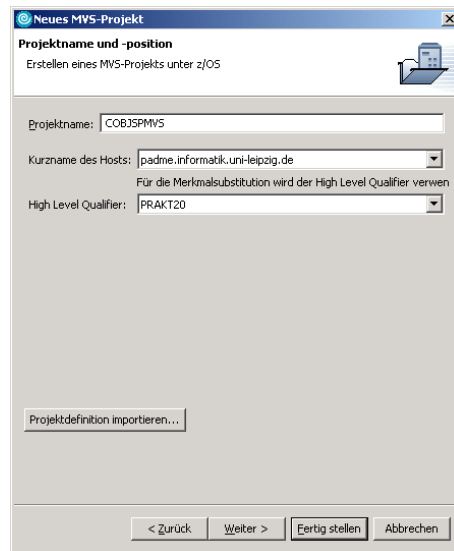


Abbildung 19: Name für MVS-Projekt

Tragen Sie auf der in Abbildung 19 dargestellten Dialogseite als Projektname „*COBJSPMVS*“ ein. Die anderen beiden Werte sind bereits voreingestellt und können ohne Änderungen übernommen werden. Benutzen Sie die Taste „*Weiter*“, um auf die nächste Dialogseite zu gelangen.



Abbildung 20: JCL-Jobkarte und JCL-Datensatz

Ändern Sie auf dieser Dialogseite (Abbildung 20) den Eintrag für „*JCL-Jobkarte*“, so dass er die folgende Form hat :

```
//PRAKT20B JOB ,
// MSGCLASS=H,MSGLEVEL=(1,1),TIME=(,4),REGION=28M,COND=(16,LT)
//PROCLIB JCLLIB ORDER=PRAKT20.PROCLIB
```

Ändern Sie den Wert für „*JCL-Datensatz*“ in PRAKT20.GENERTED.JCL, falls er nicht bereits diesen Wert hat. Bestätigen Sie Ihre Änderungen mit der Taste „*Weiter*“.

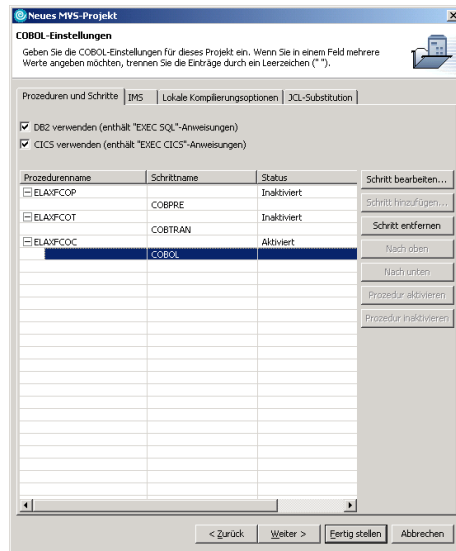


Abbildung 21: Prozedur- und Schrittnamen für Compiler

Markieren Sie auf der Dialogseite „*COBOL-Einstellungen*“ die Felder „*CICS verwenden*“ und „*DB2 verwenden*“, so dass sie, wie in Abbildung 21 dargestellt, durch einen Haken markiert sind. Klicken Sie auf das Symbol (+) vor dem Eintrag „*ELAXFCOC*“ und markieren Sie den neu erschienenen Eintrag „*COBOL*“. Klicken Sie dann auf die Taste „*Schritt bearbeiten*“.

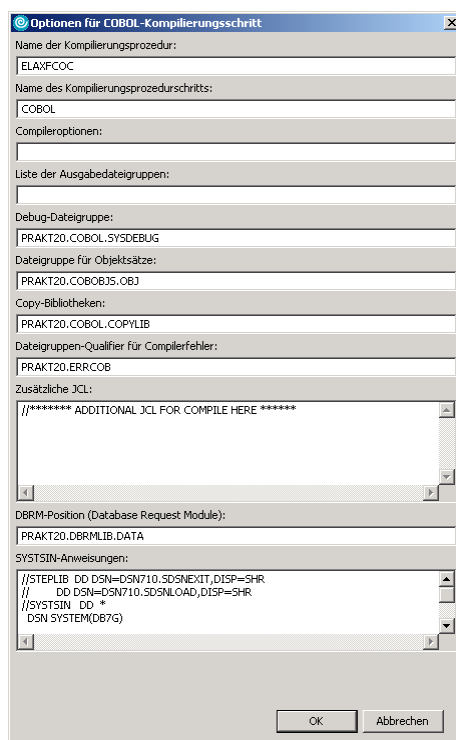


Abbildung 22: Compileroptionen

Tragen Sie im Fenster „*Optionen für COBOL-Kompilierungsschritt*“ (Abbildung 22) folgende Werte ein (diese Werte sind teilweise bereits voreingestellt):

Name der Kompilierungsprozedur	ELAXFCOC
Name des Kompilierungsprozedurschritts	COBOL
Compileroptionen	
Liste der Ausgabedateigruppen	
Debug-Dateigruppe	PRAKT20.COBOL.SYSDEBUG
Dateigruppe für Objektsätze	PRAKT20.COBOBJ.S.OBJ
Copy-Bibliotheken	PRAKT20.LIB
Dateigruppen-Qualifier für Compilerfehler	PRAKT20.ERRCOB
Zusätzliche JCL	
DBRM-Position	PRAKT20.DBRMLIB.DATA

Legen Sie außerdem die SYSTSIN-Anweisungen wie folgt fest und bestätigen Sie die Änderungen mit der Taste „OK“ :

```
//STEPLIB DD DSN=DSN710.SDSNEXIT,DISP=SHR
//      DD DSN=DSN710.SDSNLOAD,DISP=SHR
//SYSTSIN DD □
DSN SYSTEM(DB7G)
BIND PLAN(CBJPL020) MEMBER(CBJSP020) ACTION(REPLACE) -
ISOLATION(CS) VALIDATE(BIND)
END
```

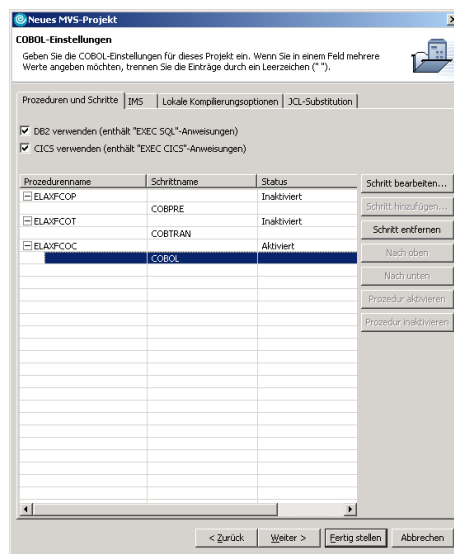


Abbildung 23: Prozedur- und Schrittnamen für Compiler

Sie befinden sich jetzt wieder auf der in Abbildung 21 dargestellten Dialogseite.

Klicken Sie auf die Taste „Weiter“ und überspringen Sie die Seiten „PL/I-Einstellungen“, „Assemblereinstellungen“ und „BMS-Einstellungen“ jeweils mit der Taste „Weiter“.

Name der Linkage-Editor-Prozedur	ELAXFLNK
Name des Linkage-Editor-Prozedurschritts	LINK
Verknüpfungsoptionen	
Verknüpfungsbibliotheken	CICSTS23.CICS.SDFHLOAD DSN710.SDSNLOAD CEE.SCEELKED
Angegebene Verknüpfungsanweisungen	INCLUDE SYSLIB(DSNCLI) verwenden
Position des Lademoduls	CICSTS23.CICS.PRAKLOAD

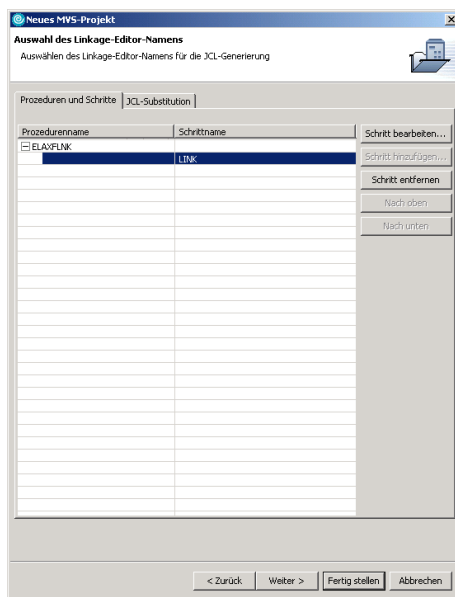


Abbildung 26: Prozedur- und Schrittname für Linker

Sie befinden sich jetzt wieder auf der in Abbildung 24 dargestellten Dialogseite. Betätigen Sie die Taste „Weiter“, um auf die in Abbildung 27 dargestellte Dialogseite zu gelangen.

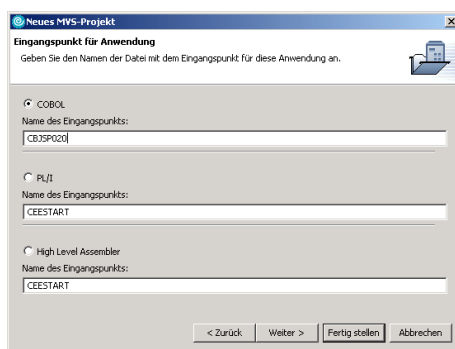


Abbildung 27: Name des Load-Moduls

Dieser Dialog dient der Angabe des Namens des späteren CICS-Programms. Wählen Sie „COBOL“ aus und geben Sie als Name für den Eingangspunkt CBJSP020 an. Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit der Taste „Weiter“.

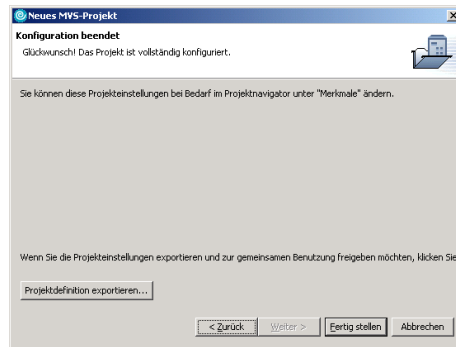


Abbildung 28: MVS-Projekt erstellt

Sie haben jetzt alle nötigen Einstellungen für das MVS-Projekt vorgenommen. Schließen Sie den Dialog mit der Taste „*Fertig stellen*“.

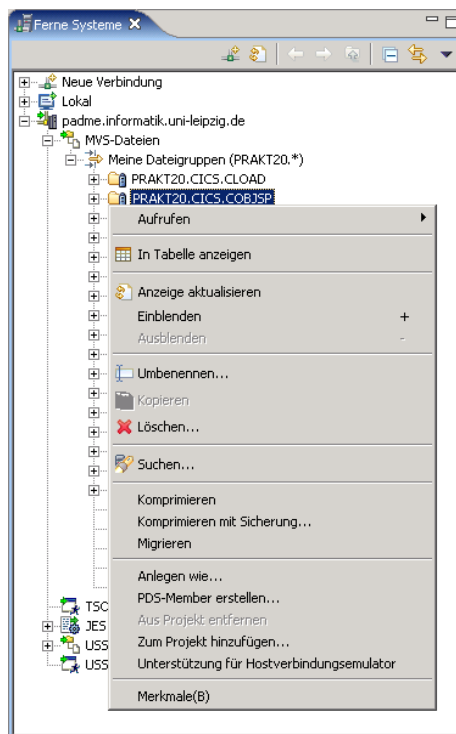


Abbildung 29: Dataset zu MVS-Projekt hinzufügen

Der COBOL-Quellcode-Dataset PRAKT20.CICS.COBJS muss nun zum MVS-Projekt hinzugefügt werden. Klicken Sie dazu in der Sicht „*Ferne Systeme*“ mit der rechten Maustaste auf den Dataset und wählen Sie im Kontextmenü den Eintrag „*Zum Projekt hinzufügen*“.

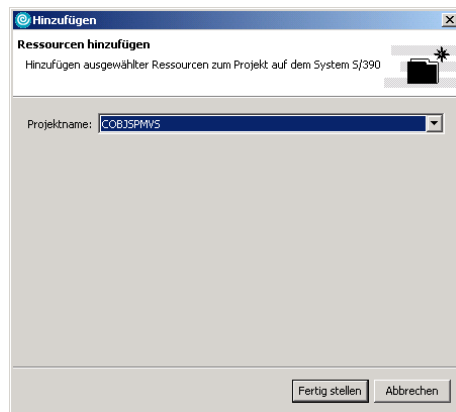


Abbildung 30: MVS-Projekt auswählen

Im Dialog „*Ressourcen hinzufügen*“ (Abbildung 30) kann das MVS-Projekt ausgewählt werden, zu dem der Dataset hinzugefügt werden soll. Wählen Sie hier COBJSPMVS und klicken Sie auf die Taste „*Fertig stellen*“.

Damit der Build-Prozess ordnungsgemäß ablaufen kann, muss die Prozedur ELAXFCOC angepasst werden.

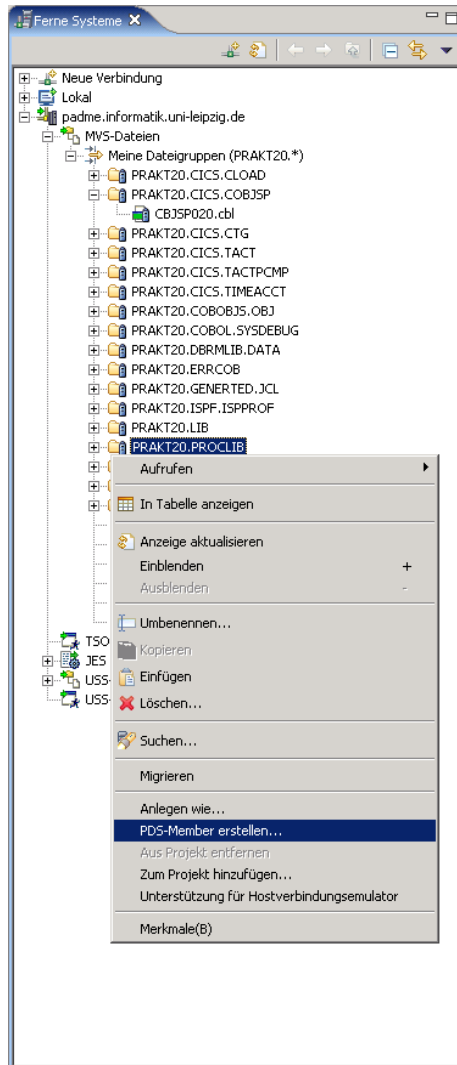


Abbildung 31: Neues PDS-Member für ELAXFCOC erstellen

Klicken Sie mit der rechten Maustaste in der Sicht „*Ferne Systeme*“ auf den Dataset PRAKT20.PROCLIB (Abbildung 31) und wählen Sie im Kontextmenü den Eintrag „*PDS-Member erstellen*“.

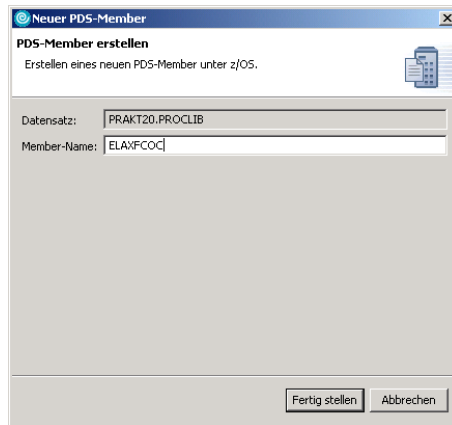


Abbildung 32: Name für neues PDS-Member angeben

Im folgenden Dialogfenster (Abbildung 32) müssen Sie den Namen für das neue PDS-Member angeben. Tragen Sie ELAXFCOC in das dafür vorgesehene Eingabefeld ein und schließen Sie das Fenster mit der Taste „Fertig stellen“.

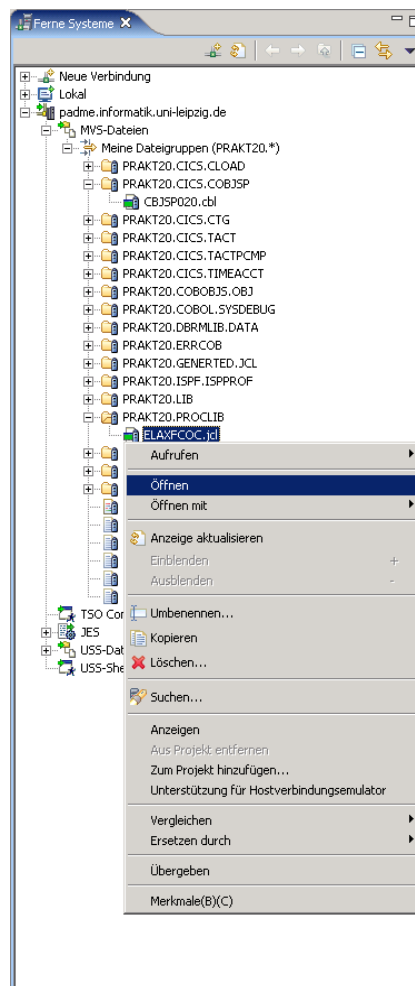


Abbildung 33: PDS-Member ELAXFCOC öffnen

Öffnen Sie jetzt die neu erstellte JCL-Datei, indem Sie mit der rechten Maustaste auf das PDS-Member ELAXFCOC.jcl klicken und im Kontextmenü den Eintrag „Öffnen“ wählen. Sie können die Datei auch durch Doppelklick öffnen. Die noch leere Datei wird jetzt im LPEX-Editor angezeigt.

```

ELAXFCOC.jcl
Zeile 1      Spalte 1      Einfügen
//-----1-----2-----3-----4-----5-----6-----7---|
//*****
//*
//* ELAXFCOC -- CUSTOMIZED PROC. FOR COMPILING COBOL PROGRAMS *
//*
//* Licensed Materials - Property of IBM
//* 5724-B67
//* (C) Copyright IBM Corp. 2003
//*
//* WebSphere Studio Enterprise Developer Options for z/OS
//*
//*****
//ELAXFCOC PROC LNGPRFX='IGY330',
//          LODPRFX='WAS.WD4Z.CCU',
//          CICSLOD='CICSTS23.CICS',
//          DB2LOD='DSN710'
//COBOL EXEC PGM=IGYCRCTL,REGION=2048K,
//          PARM=('EXIT(ADEXIT(ELAXMGUX))',
//          'ADATA',
//          'LIB',
//          'TEST(NONE,SYM,SEP)',
//          'LIST',
//          'FLAG(I,I)'&CICS&DB2&COMP)
//STEPLIB DD DSN= &LNGPRFX..SIGYCOMP,
//          DISP=SHR
//          DD DSN= &LODPRFX..SCCULOAD,
//          DISP=SHR
//          DD DSN= &CICSLOD..SDFHLOAD,
//          DISP=SHR
//          DD DSN= &DB2LOD..SDSNLOAD,
//          DISP=SHR
//SYSPRINT DD SYSOUT=*
//SYSADATA DD DUMMY
//SYSLIN DD DUMMY
//SYSUT1 DD UNIT=SYSALLDA,SPACE=(CYL,(1,1))
//SYSUT2 DD UNIT=SYSALLDA,SPACE=(CYL,(1,1))
//SYSUT3 DD UNIT=SYSALLDA,SPACE=(CYL,(1,1))
//SYSUT4 DD UNIT=SYSALLDA,SPACE=(CYL,(1,1))
//SYSUT5 DD UNIT=SYSALLDA,SPACE=(CYL,(1,1))
//SYSUT6 DD UNIT=SYSALLDA,SPACE=(CYL,(1,1))
//SYSUT7 DD UNIT=SYSALLDA,SPACE=(CYL,(1,1))
//*

```

Abbildung 34: JCL für ELAXFCOC

Übertragen Sie den Quelltext aus Abbildung 34 in die jetzt geöffnete Datei ELAXFCOC und speichern Sie die Änderungen anschließend durch Betätigung der Tastenkombination „STRG+S“ oder mit dem Menüeintrag „Datei → Speichern“.

Aufgabe: Erstellen Sie eine Verbindung zum z/OS-Server und erstellen Sie ein eigenes MVS-Projekt mit allen benötigten Einstellungen. Ersetzen Sie in den Namen für Datasets die Ziffern 020 bzw. 20 durch die Nummer Ihres Praktxx bzw. Prakxxx-Account.

Wenn in Ihrem Arbeitsbereich von WDz bereits ein Serverprofil für einen WebSphere Application Server erstellt wurde, können Sie die folgenden Schritte zur Erstellung eines solchen Profils überspringen.

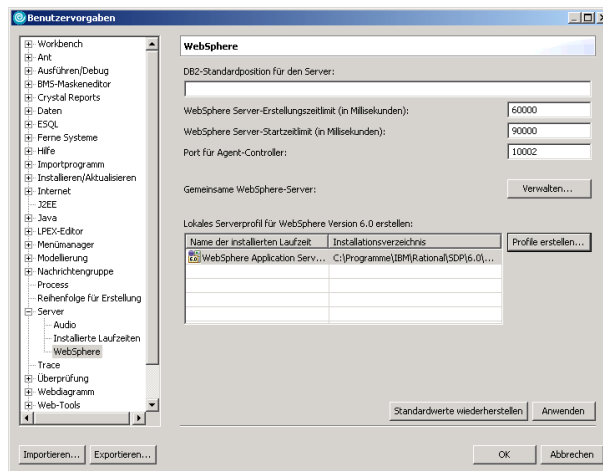


Abbildung 35: Benutzervorgaben für WebSphere

Wählen Sie im Menü den Eintrag „*Fenster* → *Benutzervorgaben*“ und wählen Sie im daraufhin geöffneten Dialog (Abbildung 35) den Eintrag „*Server* → *WebSphere*“ aus der Liste am linken Fensterrand.

Klicken Sie auf die Taste „*Profil erstellen*“.



Abbildung 36: Name für neues WebSphere-Profil

Der Assistent für die Profilerstellung wird geöffnet. Betätigen Sie die auf der Willkommen-Seite die Taste „*Weiter*“, um zur in Abbildung 36 dargestellten Seite zu gelangen. Geben Sie als Profilname

AppSrv_PRAKT20 an und klicken Sie auf die Taste „Weiter“.

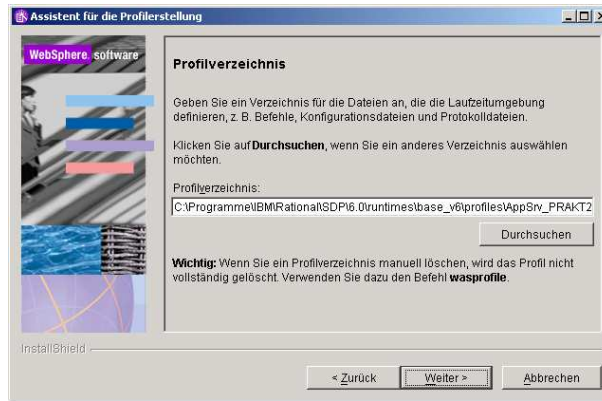


Abbildung 37: Name für neues WebSphere-Profil

Akzeptieren Sie im folgenden Dialog (Abbildung 37) den voreingestellten Profilpfad durch Betätigung der Taste „Weiter“.



Abbildung 38: Knoten- und Hostname

Ändern Sie im Dialog „Knoten- und Hostnamen“ nur den Wert für den „Knotenname“ auf „Hostname + Name für Ihren PraktAccount“ (s. Abbildung 38). Klicken Sie auf die Taste „Weiter“.



Abbildung 39: Zuordnung von TCP/IP-Ports

Die Dialogseite „Zuordnung von Port-Werten“ kann im Normalfall ohne Änderungen durch betätigen der Taste „Weiter“ akzeptiert werden, da der Assistent sicherstellt, dass diese Ports von keinem anderen Profil benutzt werden. Notieren Sie sich aber dennoch alle Werte, da einige davon

später verwendet werden.

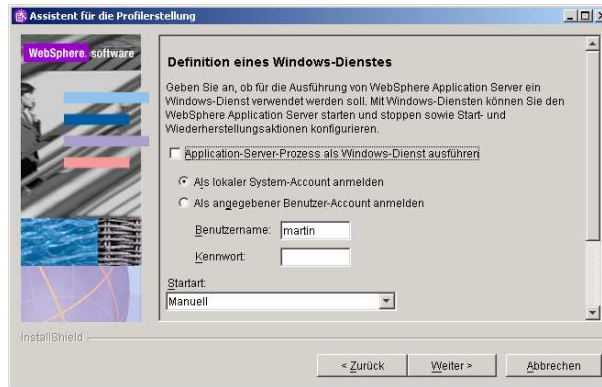


Abbildung 40: Definition eines Windows-Dienstes

Auf der in Abbildung 40 dargestellten Dialogseite müssen Sie das Feld „*Application-Server-Prozess als Windows-Dienst starten*“ abwählen. Sie sind sonst nicht in der Lage, den Server zu starten bzw. zu beenden. Bestätigen Sie die Änderung mit der Taste „*Weiter*“.

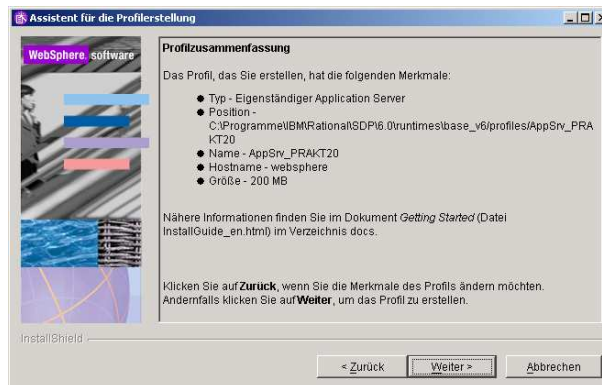


Abbildung 41: Zusammenfassung

Auf der nächsten Dialogseite wird eine kurze Zusammenfassung Ihrer Einstellungen angezeigt. Bestätigen Sie diese mit der Taste „*Weiter*“. Nach erfolgreicher Erstellung des Profils erhalten Sie die Nachricht „*Profilerstellung abgeschlossen*“.

Schließen Sie danach das Dialogfenster mit der Taste „*Fertig stellen*“.

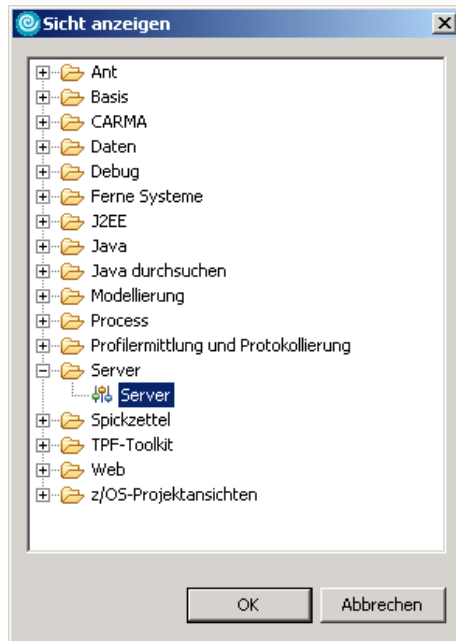


Abbildung 42: Sicht Server öffnen

Öffnen Sie die Sicht „Server“, indem Sie im Menü den Eintrag *”Fenster → Sicht anzeigen → Andere”* wählen und in dem daraufhin geöffneten Dialog, wie in Abbildung 42 dargestellt, den Eintrag „Server“ wählen.

Sollte in der jetzt angezeigten Sicht der Eintrag *„WebSphere Application Server v6.0“* noch nicht enthalten sein, müssen Sie diesen anlegen. Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste auf den freien Hintergrund der Sicht „Server“ und wählen Sie im Kontextmenü den Eintrag *„Neu“*.

Wenn bereits ein Eintrag mit dem Namen *„WebSphere Application Server v6.0“* in der Liste enthalten ist, können Sie mit der Abbildung 44 fortfahren.

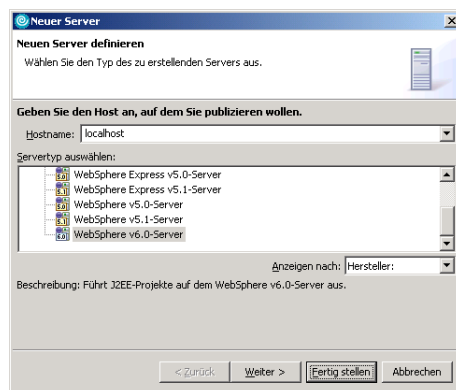


Abbildung 43: Neuen Server erstellen

Daraufhin wird der in Abbildung 43 dargestellte Dialog geöffnet. Wählen Sie in der Liste *„Servertyp“* den Eintrag *„WebSphere v6.0-Server“* und als Hostname *„localhost“*. Schließen Sie den Dialog mit der Taste *„Fertig stellen“*.

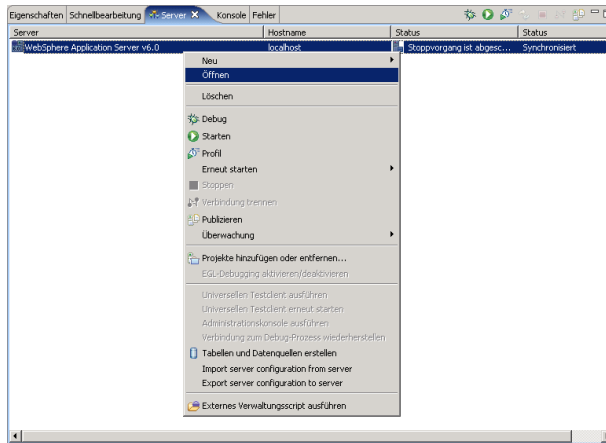


Abbildung 44: Eigenschaftenseite des Servers öffnen

Öffnen Sie jetzt die Eigenschaftenseite des Servers „*WebSphere Application Server v6.0*“, indem Sie den Eintrag mit der rechten Maustaste anklicken und im Kontextmenü den Eintrag „*Öffnen*“ wählen.

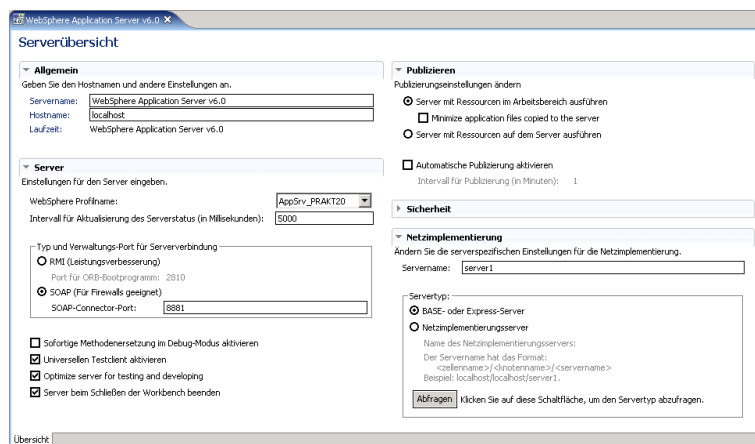


Abbildung 45: WebSphere Profilname festlegen

Ändern Sie den Namen für das WebSphere-Profil auf „*AppSrv_PRAKT20*“. Ändern Sie unterhalb der Einstellung für den Profilnamen den Typ des Verwaltungsports für die Serververbindung auf „*SOAP*“. Setzen Sie Haken in den Feldern „*Optimize for testing*“ und „*Server beim Schließen beenden*“. Entfernen Sie außerdem noch den Haken im Feld „*Automatische Publizierung*“.

Vergleichen Sie ihre Einstellungen mit denen in Abbildung 45. Speichern Sie die Änderungen mit der Tastenkombination „*STRG+S*“ oder im Menü mit dem Eintrag „*Datei → Speichern*“.

Versuchen Sie, den Server zu starten, indem Sie mit der rechten Maustaste auf den Servereintrag in der Sicht „*Server*“ klicken und im Kontextmenü den Eintrag „*Starten*“ wählen. Wechseln Sie in die Sicht „*Konsole*“ und warten Sie, bis der Server vollständig gestartet wurde. Der Start ist abgeschlossen, wenn Sie die Ausgabe „*Der Server ist für e-business bereit.*“ lesen. Überprüfen Sie, ob der erfolgreiche Start auch in der Sicht „*Server*“ angezeigt wird.

Ist das nicht der Fall, und in der Sicht „*Server*“ steht weiterhin „*Server wird gestartet*“, dann müssen Sie den Serverprozess manuell im Windows-Taskmanager beenden. Öffnen Sie dazu den Windows-Taskmanager, und wählen Sie die Registerkarte „*Prozesse*“. Suchen Sie nach einem Java-Prozess mit etwa 140MB bis 150MB Größe und beenden Sie den Prozess. Beachten Sie, dass Sie nur ihre

eigenen Prozesse beenden dürfen. Versuchen Sie danach wieder, die Eigenschaftenseite des Servers zu öffnen (Abbildungen 44 und 45) und stellen Sie den Typ des Verwaltungsports auf „*RMI*“. Starten Sie den Server erneut. Sollte auch das nicht zum Ziel führen, legen Sie ein weiteres Serverprofil mit dem Namen AppSrv_PRAKT20_1 an. Legen Sie dabei die Ports „*SOAP-Connector*“ und „*Bootstrap*“ manuell fest. Benutzen Sie die Nummer Ihres Prakt-Account. Addieren Sie 12800 für den Bootstrap-Port hinzu und 18800 für den SOAP-Connector-Port. Achten Sie darauf, dass sich auch das Installationsverzeichnis des neuen Profils vom Ersten unterscheidet. Nach erfolgreicher Erstellung legen Sie einen neuen Server an und tragen die definierten Portnummern in die vorgesehenen Felder ein. Versuchen Sie jetzt den neuen Server zu starten.

<i>Aufgabe:</i>	<i>Erstellen Sie ein Profil für den WebSphere Application Server. Ersetzen Sie in Profilname, Nodename und Installationsverzeichnis die Ziffern 020 bzw. 20 durch die Nummer Ihres Praktxx bzw. Prakxxx-Account.</i>
-----------------	--